

## **Bezirkssparkasse Dielsdorf: Anlagetipp für den 10.8.2011**

Rolf Isler, Leiter Finanz,  
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

### **Nationalbank im Zugzwang**

Der Franken wird immer stärker. Die Überbewertung betrifft nicht nur den Euro und den Dollar, sondern praktisch alle Währungen. Auch starke Valuten haben gegenüber dem Franken verloren. Ursache ist die nicht gelöste Schuldenproblematik in der EU und in den USA. So lange dort keine überzeugenden Sanierungskonzepte vorgelegt werden, bietet sich der kerngesunde Schweizerfranken als Fluchtwährung an.

Nachdem sich die SNB - gezwungenermassen – ins Spiel gebracht hat, gibt es kein Zurück mehr. Um Erfolg zu haben, muss sie ausdrücklich oder stillschweigend ein Wechselkursziel festlegen, zum Beispiel 1.10, 1.15 oder 1.20 CHF pro Euro, und dieses konsequent verteidigen. Dazu muss sie zusätzliche Franken in Umlauf bringen, indem sie geeignete Aktiven kauft: Gold, Dollars, Euros, Schwellenländer-Währungen, Obligationen oder Aktien. Das wird den Franken- und die Börsenkurse beeinflussen.

Die Frankenflut bildet ein bedrohliches Inflationspotenzial. Vorderhand ist die Inflation noch ungefährlich. Das kann sich aber ändern. Um eine Überhitzung zu vermeiden, könnte es in absehbarer Zeit nötig werden, die Franken wieder abzuschöpfen und das Zinsniveau zu erhöhen. Die Schwächung des Frankens wird daher auch für Anleger Folgen haben, die noch nicht absehbar sind. Das ist aber besser als eine frankenbedingte Rezession und Börsenbaisse.

(1363 Zeichen mit Leerzeichen inklusive Titel, Soll 1360 Zeichen)